

Stückzitate:

*Vor allem habe ich meinen Glauben an das hier verloren,
an das Gesetz,
das System, von dem ich glaubte, es würde mich schützen.
Das System, dem ich mein Leben gewidmet habe.*

Ich weiß nur, irgendwo. Irgendwann. Irgendwie. Irgendwas muss sich ändern.

*Es steht so viel auf dem Spiel: mein Privatleben, Freunde, die Familie. Meine Karriere. Alles,
einfach alles. Das macht mir Angst.*

*Ich habe meine Stimme wieder.
Sie ist anders, aber es ist meine.
Ich spreche weiter.*

Kurzbeschreibung:

Mit Prima Facie kehrt Magdalena Köchl zurück nach Salzburg, ans Kleine Theater. In der Regie von Leonard Dick schlüpft sie in die Rolle der erfolgreichen Strafverteidigerin Tessa Ensler. Sie hat sich aus der Arbeiter*innenklasse hochgearbeitet bis in eine der renommiertesten Kanzleien des Landes. Vor Allem verteidigt sie Männer, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen. Bis etwas geschieht, das ihren Glauben an das Gesetz, an unseren Rechtsstaat tief erschüttert. Es geht um persönliche Gerechtigkeit, um ein von Generationen von Männern geformtes Justizsystem. Es ist eine Abrechnung mit uns allen.

Statement:

"Die Frauen, die mein Leben prägen, die ich bewundere, die mich stützen und mit mir lachen, die beeindruckendsten Menschen, die ich kenne, nicht jede Dritte, fast alle erzählen mir diese Geschichten, aber nie wirklich laut.

Ich darf nun hier stehen und möchte diese Stimmen hörbar machen. Denn dieser jahrhundertealte Kampf für eine gerechte Welt hört noch nicht auf, aber zu wissen, das es diese Welt noch nicht gibt, ist vielerlei Anfang."

- Magdalena Köchl

Pressestimmen:

Es ist ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit im System, für die Veränderung.
(Die Deutsche Bühne)

Suzie Millers Theatererfolg macht Schlagzeilen weit über die Kunstseiten hinaus.
(The Guardian)

Ein Abend, der den Finger in eine Wunde legt, die sich noch lange nicht schließen wird.
(Salzburger Nachrichten)